

1. Vorz. 2. K.  
2) 2. D. E.

\* Ministerium für  
Umwelt und  
Verbraucherschutz

Tgb.-Nr.

09-10-15 07:32

P-D-1-2-3-4-5-6-K

SAARLAND

Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz  
Postfach 10 24 61 - 66024 Saarbrücken

An die  
Vorsitzende  
des Ausschusses für Eingaben  
des Landtages  
Frau Heike Kugler  
Franz-Josef-Röder-Straße 7  
66119 Saarbrücken

Datum: 03. Okt. 2015

Kunden- Mo-Fr 08:00-12:00 Uhr  
dienstzeiten: Mo-Do 13:00-15:30 Uhr

**Behandlung von Eingaben an den Landtag des Saarlandes;**  
hier: **Eingabe von Frau Eva Dust, Celle, vom 04.08.2015 betreffend Tierschutz u. a.**

**Ihr Schreiben vom 25.08.2015 - Tgb.Nr. E 1997/15**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

ein gesetzlicher Schutz von Friedhofsbiotopen ist nach Auffassung der Fachabteilung ein ungeeigneter Weg, einen umfassenden Schutz für die Artengruppe der Wildbienen zu erreichen. Dies würde nur einen kleinen Teil des Habitatspektrums der Wildbienen betreffen, und zugleich einen der am wenigsten gefährdeten – da die Artenvielfalt von Wildbienen – wie es für viele Organismengruppen gilt – gerade in Siedlungsbiotopen am höchsten und am wenigsten gefährdet ist. Ohnehin ist im Rahmen der Erarbeitung der saarländischen Biodiversitätsschutzstrategie erkennbar geworden, dass es bei Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen nicht sinnvoll ist, speziell die Förderung einzelner Insektengruppen anzustreben. Von einem mehr Ökosystem-bezogenen Einsatz für die Erhaltung, Verbesserung und Wiederherstellung, der mit der Land- und Forstwirtschaft verbundenen Lebensgemeinschaften sind besonders im Hinblick auf die Ziel-Mittel-Relation deutlich bessere Ergebnisse zu erwarten.

Als einen für die Fachabteilung gangbaren, erfolgversprechenden Weg, in dieser Thematik Verbesserungen zu erreichen, ist in Abstimmung mit dem Minister für Bildung das Programm „Klasse Biene 2015“ vom Minister für Umwelt und Verbraucherschutz aufgelegt worden. In Zusammenarbeit mit dem Landesverband saarländischer Imker sind auch in diesem Jahr zwei Imker beauftragt, in mehreren Schulen zu ermöglichen, dass Schülerinnen und Schüler zusammen mit Eltern und natürlich dem Lehrpersonal Bienen langfristig halten. Diese Arbeitsgemeinschaften gewinnen die Produkte der Honigbienen und erlangen Kenntnisse und Verständnis über die ökologischen



Der Minister

Keplerstraße 48 · 66117 Saarbrücken  
www.saarland.de



EMAS  
EUROPEAN MODEL OF AUDIT SCHEME  
1-10-2008

Öffentlicher Personennahverkehr hilft unsere Umwelt zu schützen

Sie erreichen uns mit den Sagtal-Linien 102, 105, 121, 123, 127, 128 (Haltestelle Gutenbergstraße bzw. Luisenbrücke)



Zusammenhänge und die Anforderungen nicht nur der Honigbienen an ihre Umwelt, sondern aller Bienenarten und der Insekten insgesamt. Sie vermitteln dieses Wissen auch den nicht direkt beteiligten Mitschülerinnen und Mitschülern. In diesem Zusammenhang werden dann oft krautarme Rasenflächen in insektenfreundliche krautreiche Blühflächen umgewandelt, es werden sogenannte „Bienenhotels“ als Brut- und Fortpflanzungshabitate für Wildbienen gebastelt usw. Auf dem Weg „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ werden dabei die Schritte „vom Wissen zum Können – vom Können zum Handeln“ zurückgelegt.

In der offenen Landschaft kommen die Förderinstrumente für umwelt- und naturverträgliche Landwirtschaft zum Tragen. Im saarländischen Entwicklungsplan für den ländlichen Raum 2014-2020 kommen alle Maßnahmen zur Förderung des Extensivgrünlandes sowie die Anlage von Blühflächen auf Äckern Wildbienen und anderen blütenbesuchenden Insekten zugute. Alle Maßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung des Erhaltungsgrades von Offenland-Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie nutzen ihnen ebenfalls. Zwei Beispiele sollen dies erläutern: Zur Integration natur betonter Strukturelemente in die Feldflur (Blühflächen) stehen 1.050.000 € (je hälftig aus EU und GAK Mitteln) zur Verfügung. Gefördert werden die Bereitstellung und standortangepasste Bewirtschaftung von Ackerflächen, auf denen Blühflächen etabliert und gepflegt werden. 600 € / ha sind geplant. Es gibt derzeit 65 AntragstellerInnen mit 177 ha Fläche. Zur Förderung extensiver Obstbaumbestände (Streuobstwiesen) stehen 1,2 Millionen Euro bereit (hälftig aus EU und GAK Mitteln). Gefördert werden Pflege bzw. Erhaltung von extensiv genutzten Obstbeständen mit der Unternutzung der Fläche als naturschutzfachlich wertvolles Dauergrünland. 6,50 € pro gepflegtem Baum sind geplant. Derzeit gibt es 140 AntragstellerInnen mit 25.488 bestehenden Bäumen.

Im Zuge der im Saarland praktizierten naturnahen Waldwirtschaft entstehen keine größeren stark belichteten Flächen mehr, wie das früher bei der schlagweisen Nutzung in Form sogenannter Schlagfluren der Fall war. Der SaarForst Landesbetrieb führt deshalb flächendeckend das sogenannte Lichtwaldartenprogramm durch. Geeignete Flächen (Wegeränder, Trassen, Waldwiesen, Jagdflächen,...) werden zu Ersatzlebensräumen für blütenbesuchende Insekten optimiert. Diese Flächen mit ihrem Blühpflanzenangebot werden nach Beobachtung sehr gut von entsprechenden Arten angenommen. Sukzessive werden im Kontext des Lichtwaldartenprogramms auch Pachtverträge für im SFL-Besitz befindliche und landwirtschaftlich genutzte Mahwiesen auf eine extensive Nutzung hin abgeändert. Ziel ist es über die Extensivierung artenreiche Pflanzengesellschaften mit standortspezifisch hohen Blühpflanzenaspekten zu etablieren.

Die Öffentlichkeit ist über das Thema in hohem Maße sensibilisiert. In nahezu allen Städten und Gemeinden wurden und werden Blühflächen mit Nektar- und Pollentracht für Insekten angelegt.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung



Roland Krämer